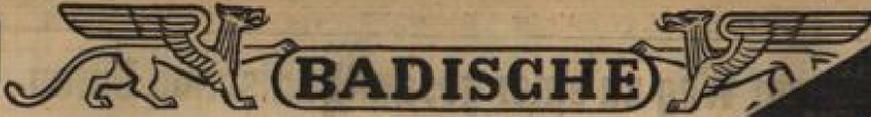


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

28 (4.2.1952)



NEUESTE NACHRICHTEN



Saarlösung noch vor einem Friedensvertrag?

Noch keine Entscheidung über Einladung Bundeskanzlers Adenauer zur Londoner Außenministerkonferenz

Paris (AP/dpa). Die Außenminister Frankreichs und Englands, Schuman und Eden, haben sich bei ihrem Pariser Treffen über eine Einladung Bundeskanzlers Adenauer zu einer Außenminister-Konferenz nach London nicht schlüssig werden können, teilte ein französischer Sprecher nach der Veröffentlichung des Pariser Schlusskommunikés mit.

Ein Sprecher des Foreign Office in London bestätigte das und fügte hinzu, daß es von dem Ausgang einer Besprechung der drei Hohen Kommissare mit dem Bundeskanzler über Fragen des Generalvertrages in der kommenden Woche abhängen werde, ob eine Einladung erteilt wird.

Der französische Außenminister Schuman soll gesagt haben, daß die Anwesenheit Adenauers in London die Dinge nicht erleichtern werde, Frankreich sei weder für noch gegen seine Teilnahme an der Außenministerkonferenz.

Das Kommunique sagt nichts über diese Einladung, sondern spricht nur von der vollkommenen Übereinstimmung der beiden Länder. Großbritannien soll die französische Auffassung teilen, nach der eine Einbeziehung der Bundesrepublik in den Atlantikpakt auf die der Bundeskanzler in London bei den Amerikanern wahrscheinlich drängen werde, vorerst nur über die europäische Verteidigungsgemeinschaft möglich sei. Anschließend will man auch die Vereinigten Staaten davon überzeugen, so daß der Bundeskanzler sich in

Abschließend und zusammenfassend läßt sich sagen, daß Großbritannien die französische Ansicht unterstützt, der Vertrag mit Westdeutschland über die Europa-Armee müsse erst unter Dach und Fach sein, ehe die Bundesrepublik Truppen aufstellen dürfe. Das bedeutet ein Abbremsen der amerikanischen Wünsche, die Dr. Adenauer gern in London sehen würden.

„Deutscher Wehrbeitrag“ in Asien

Bonn (dpa). Der SPD-Präsident kommt in seiner neuesten Ausgabe zu dem Ergebnis, daß in Indochina rund 80.000 Deutsche auf französischer Seite gekämpft haben oder kämpfen, von denen etwa 13.200 gefallen sind.

Der Präsidialrat hat diese Zahlen aus Angaben errechnet, die in der französischen Kammer kürzlich über den Einsatz in Indochina gemacht wurden. Er zählt im einzelnen auf, daß von den in Indochina eingesetzten Deutschen rund 338 Offiziere, 4250 Unteroffiziere und 80.000 Soldaten sind. Alle gehörten der Fremdenlegion an, die zu 90 Prozent aus Deutschen bestehe und die Hauptteil der insgesamt 173.000 Mann zählenden französischen Truppen in Indochina stelle.

Die Zahl der gefallenen Deutschen bei der Präsidialrat hat diese Zahlen aus Angaben errechnet, daß auf französischer Seite in Indochina bisher 28.000 Mann, also über 18 Prozent, gefallen sind. Der sozialdemokratische Präsidialrat spricht in seinem Artikel von einem „Wehrbeitrag in Asien“.

Achtzigtausend Menschen im Schnee

Klagenfurt (dpa). In Südkärnten, vor allem im Gebiet der Karawanken, sind etwa achtzigtausend Menschen durch Lawinen und starke Schneeverwehungen von der Außenwelt abgeschlossen. Viele Kraftfahrzeuge blieben im Schnee stecken, der eine Höhe bis zu fünf Metern erreicht. Bei der Stadt Eisenkappel an der Straße zum Seebühl nach Jugoslawien wurde ein Zug durch eine Lawine verschüttet. Die Reisenden konnten unversehrt geborgen werden. Eisenkappel selbst ist völlig abgeschnitten, der Fall ist durch Lawinen gerettet. Die seit drei Tagen anhaltenden Regenfälle in Südwest-Frankreich haben im Gebiet von Toulouse zu großen Überschwemmungen geführt.

„Drei Mann auf einem Pferd“

St. Paul, Minnesota (dpa). General Eisenhower und General McAArthur wurden am Freitagabend für die republikanischen Vorwahlen im Staat Minnesota aufgestellt. Außer ihnen kandidiert der frühere Gouverneur von Minnesota, Harold Stassen.

Bis an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit

Deutscher Vorschlag für Wehrbeitrag erreicht nicht 13 Milliarden DM

Bonn (dpa). Im Hinblick auf die Pariser Verhandlungen der drei Kabinettsmitglieder-Vizekanzler Blücher, Wirtschaftsminister Erhard und Finanzminister Schäffer, die am Samstag nach Paris fahren sind, wurde am Sonntag von zuständiger Seite in Bonn betont, daß der Bund mit dem deutschen Vorschlag für einen finanziellen Wehrbeitrag bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gegangen sei. Die zuständigen Stellen der Bundesregierung seien davon überzeugt, daß die Höhe des deutschen Vorschlags angemessen ist. Dem freien Volkern der westlichen Welt sollte damit erneut die aufrichtige Bereitschaft zur Zusammenarbeit gezeigt werden.

Die drei Bundesminister werden am Montag mit den „drei Weisern“ der NATO-Gemeinschaft (Marrasin, Menett und Ploewen) — Dreierausschuß des Nordatlantikpakt — den deutschen Vorschlag besprechen. Er erreicht nicht die veranschlagte Summe von 13 Milliarden Mark, übersteigt aber erheblich die Besatzungszentren des vergangenen Jahres.

Das deutsche Memorandum stellt eingehend die Grenzen der materiellen Leistungsfähigkeit, die industriellen Möglichkeiten und Schwächen bei Kohle und Stahl dar. Weiter wird die besondere Lage Deutschlands infolge der Zonentrennung und der Demontage dargestellt. Personen für ehemalige Soldaten, Aufwendungen für den Bundesgrenzschutz und die Hilfe für Berlin konnten nach Ansicht der Bundesregierung dem Verteidigungsbeitrag zugerechnet werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen in Paris nur der Aussprache über die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit gelten. Es stehe nicht zur Debatte, inwieweit aus dem Beitrag die Kosten der europäischen Aufrüstung oder der Unterhalt der alliierten Sicherungsstrukturen im Bundesgebiet bezahlt werden.

Eier und Tomaten in der UN-Vollversammlung

Paris (AP). Eine Gruppe von Zuhörern bei der Samstagabend der UN-Vollversammlung veranstaltete eine kurze Protestdemonstration, in der ein Dutzend Eier und eine Tomate geworfen wurden. Die Demonstranten schleppten nach dem Schlüssel des Präsidenten Luis Padilla Nervo von der Galerie Flugblätter mit der Überschrift „Anarchistenbund“, in denen die UN-Delegierten als „Kriegsverbrecher“, „Schwätzer“ und „Trittschützer“ bezeichnet und der Friede gefordert wurden.

Hitz wurde Schwarzwaldmeister

Nordbaden besiegte Südbaden im Fehlländerkampf

In der Süddeutschen Oberliga standen diesmal die Lokalderbys im Vordergrund, die aber keine unangenehmen Überraschungen brachten. Nicht unerwartet kamen die Uerenthaler in den Begegnungen Nürnberg-Fürth und Rüdgers-ViB Stadlhart. Überraschungsgewinn stieg Bayern gegen 1900 München und Kickers Offenbach gegen Eintracht Frankfurt. Dagegen war das Til von Neckarau über Waldhof nicht ganz programmgemäß. Sechs Spieltage vor Schluss (siehe Seite 1) Stadlhart, der damit die Rekordserie von Karlsruher und Kickers Offenbach brach, die im Spieljahr 1948/49 in 17 Spielen ungeschlagen blieben.

Wie und Banderski siegte der Vorjahrsmeister August Hitz, Skisport Feldberg, vor seinem schärfsten Konkurrenten Hermann Möhler, Mannheim. Den 18-km-Langlauf gewann Möhler, während Hitz den 2. Platz belegte. Im Sprunghoch gewann Hitz seinen Rivalen Möhler auf den 2. Platz und wurde dank der weitaus höheren Bewertung Kombinationsieger.

Die Fehler Nord- und Südbaden trugen in Karlsruhe einen Länderkampf aus, den die Nordbadener gewinnen konnten. Das Fehlerleben endete mit einem 16:8-Erfolg der Nordbadener, die auch den Südkampf mit 12:11 gewannen. 1:7 endete das Degenfechten. Südbaden erhielt einen Treffer weniger und kam damit zu einem knappen Sieg. Im Handball siegte Nordbaden mit 13:3 erfolgreich und auch bei dem Handballer besiegte Nordbaden mit 5:7 die Oberhand.

Im Verschlussduell um den Bundespokal der Amateure qualifizierten sich Bayern durch einen in der Verlängerung erzielten 1:0-Sieg über Würtemberg für das Finale.

Bei den Tischtennisweltmeisterschaften in Bombay verlor die deutsche Vertretung drei Niederlagen und einen Sieg. England, Indien und Japan bezwangen Deutschland und mit 1:0 unterlag die Mannschaft der indonesischen Provinz Kambodscha der deutschen Vertretung.

Bei den gesamtdeutschen Skimeisterschaften in der nordischen Kombination in Herrens

Ein Rededuell über den Verteidigungsbeitrag

Heinemann und Wessel contra Kiesinger und Tillmanns

Bad Boll (dpa). Zu einer dramatischen Auseinandersetzung zwischen dem ehemaligen Bundesinnenminister Dr. Gustav Heinemann und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Kurt Kiesinger und Dr. Robert Tillmanns kam es am Samstagabend bei einer Diskussion über den Verteidigungsbeitrag.

„Es tut mir bitter weh, dieses gerade Ihnen, Herr Dr. Heinemann, sagen zu müssen. Wer sich dem Verteidigungsbeitrag widersetzt, fördert objektiv die Politik der Sowjetunion“, rief Tillmanns (Berlin) bewegt aus. „Prüfen Sie sich, ob Sie verantworten können, was Sie heute in unserem Volke anrichten.“

Dr. Heinemann antwortete: „Ja, ich bin bereit, alles ganz persönlich zu verantworten, denn hier steht unser aller Schicksal zur Diskussion.“

Heinemanns Thesen waren: Wir brauchen eine gesamtdeutsche Wahl. Dann stürzt das sowjetische Regime in Ostdeutschland. Dann können sich die Volkspolizeinheiten ebenso wenig zu einem Ostweststrahl mischbrüchen lassen wie westdeutsche Truppen zu einem Instrument des Westens. Wenn Deutschland wieder vereint und frei sei, dann sei auch eine deutsche Wehrmacht möglich.

Die Bundestagsabgeordnete Helene Wessel bekräftigte das mit dem Hinweis, daß jede deutsche Brigade in einer europäischen Armee nicht nur das Ende einer Wiedervereinigung Deutschlands bedeuten, sondern auch die deutschen Armeen stärken würde. Adenauer bringe

die Oder-Neiße-Linie als Opfer für die Gleichberechtigung der Bundesrepublik im Atlantikpakt. Die Notgemeinschaft für Frieden und Freiheit Europa, die Frau Wessel zusammen mit Dr. Heinemann gegründet hat, fange diejenigen auf, die sonst zu den Kommunisten stoßen würden.

Dr. Kiesinger erklärte, daß es keine Möglichkeit einer deutschen Existenz zwischen zwei Machtsphären mehr gebe. Wer sich für eine solche Existenz entscheide, wolle den Untergang. Der Historiker Prof. Gerhard Ritter erklärte, die Notgemeinschaft könne zu einer Feuerbrand werden, die die Zukunft Deutschlands zerstöre.

Dr. Tillmanns kündigte später an, daß die Sowjetunion-Regierung in den nächsten Wochen im Bundesgebiet einen neuen Friedensaufruf mit wirkungsvollen Plakaten veranstalten werde. Er habe ferner Beweise, erklärte Tillmanns, daß in der Sowjetunion zum 1. April die allgemeine Polizeipflicht eingeführt wird. In Wirklichkeit sei dies eine allgemeine Wehrpflicht.

Stalin warnte

Washington (AP). Nach Ansicht hiesiger diplomatischer Kreise hat Stalin das sowjetische Politbüro davor gewarnt, in absehbarer Zeit einen offenen Krieg gegen den Westen zu beginnen.

Ein diplomatischer Gewährsmann, dessen Name nicht genannt werden kann, sagte, der jetzt 73-jährige Stalin wolle die Erlöse seines Regimes nicht durch einen größeren Krieg gefährden. Stalin sei sich bewußt, daß sein Name schon jetzt durch den Aufbau der Sowjetunion zu einem gewaltigen Machtfaktor in die Geschichte eingegangen sei.

Der Diplomat fügte hinzu, er glaube, daß die Sowjets bis zum kommenden Juni einen Waffenstillstand in Korea zu sehen wünschten, da man in Moskau über die Möglichkeit eines allgemeinen Krieges besorgt sei.

Sanftmut und Milde in Ägypten

London (AP). Im anglo-ägyptischen Konflikt sind in nächster Zeit Verhandlungen über die Beilegung des Streitgegenstandes zu erwarten. Die ersten Schritte sollen schon eingeleitet werden und es heißt, daß Großbritannien sogar bereit sei, der Ernennung König Faruks zum Oberbefehlshaber des Nahost-Verteidigungscommandos zuzustimmen. Dieses Kommando soll als Nachfolger der britischen Truppen die Überwachung der Sueskanalzone übernehmen.

Auch von ägyptischer Seite wird alles getan, um normale Beziehungen wieder herzustellen. Untag anderem wurde ein fanatischer Briten-Haser und ein Kommandeur der ägyptischen Befreiungsbataillone von der ägyptischen Regierung verhaftet; er heißt Ahmed Hussein. Den Fremden in Ägypten wurde Schutz und Sicherheit versprochen.

Neues in Kürze

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird in der Verteidigungsdebatte des Bundestages, die für Donnerstag und Freitag dieser Woche vorgesehen ist, eine umfangreiche Regierungserklärung über die Möglichkeiten eines deutschen Verteidigungsbeitrages und den Stand der internationalen Verhandlungen abgeben (dpa).

Das zweite deutsche Segelschiff „Passat“ wurde am Samstag im Hafen von Brake an der Unterweyer durch den evangelischen Landesbischof von Hannover, Dr. Hans Lilje, für seine bevorstehende einjährige Weltfahrt eingeweiht (AP).

Die Stadt Baden-Baden weist in einer am Sonntag veröffentlichten Denkschrift darauf hin, daß sie als Kurstadt ohne ihre Spielbank verlieren würde. Sie nimmt damit gegen das von einem Bundestagsabgeordneten geforderte Spielbankverbot Stellung (dpa).

Bundesinnenminister Lehr kündigte auf der Jahreshauptversammlung des Zentralverbandes der Flieger- und Währungsgewandigten und Evaluierern am Samstag in Hannover eine Gesetzesvorlage an, die in wesentlichen Punkten eine Gleichstellung der Evaluierern

mit den Flüchtlingen und Vertriebenen vorseht.

Die baldige Aufnahme der Bundesrepublik in die Weltbank und in den Weltwirtschaftsfonds kündigte der deutsche Geschäftsträger in Washington, Heinz Krokeler, an. (AP)

Der Vorrang des Lastenausgleichs vor einem eventuellen deutschen Wehrbeitrag müsse auf alle Fälle gesichert werden, heißt es in einer Entscheidung, die der Zentralverband der Fliegengeschäftigen am Sonntag in Hannover verabschiedete (AP).

Der Landesauschuß der südbadischen SPD hat am Sonntag in Freiburg den Freiburger Polizeidirektor Bieser aus der SPD ausgeschlossen, weil dieser kürzlich an einem geselligen Beisammensitz teilgenommen, das zu Ehren des Regierens Velt Hardin und dessen Frau Christina Stöckbaum veranstaltet wurde.

Die tunesischen Nationalisten haben ihren Generalstreik am Samstag als Protest gegen „neue französische Gewaltakte“ fortgesetzt. In Marokko wurden der Generalsekretär der kommunistischen Parteielle in Meknes, René Toussaint, und sein Stellvertreter Francisco Villalba von der Polizei ausgewiesen. (AP)

Saar-Hoffmann zum „europäischen Dreiklang“

Röchling verkauft Werkanteil an amerikanische Interessenten

Saarbrücken (AP/dpa). Der saarländische Ministerpräsident Johannes Hoffmann sagte vor dem Saarlandtag am Samstag, daß das Saarland bereit sei, das erste europäische Land zu werden. Diese Lösung sollte zu einem echten Dreiklang Deutschland-Frankreich-Saarland führen, und es bestünde kein Zweifel darüber, daß die Saarbevölkerung eine europäische Lösung wolle.

Zur Verteidigung von Dr. Strauß (CVP), der Saarvertreter in Paris, der zwei Staatsangehörigkeiten besitzt, behauptete Dr. Singer, der Fraktionsvorsitzende der Christlichen Volkspartei (CVP), daß auch die Bundesrepublik einen diplomatischen Vertreter mit zwei Staatsangehörigkeiten im Ausland habe und daß es auch Mitglieder des Bundestags mit mehreren Staatsangehörigkeiten gebe. Er nannte keine Namen.

Der Saarlandtag nahm dann das Gesetz zur Übernahme deutscher Vermögenswerte an, das bestimmt, daß die im Saargebiet vorhandenen Vermögenswerte von 13 deutschen Gesellschaften bis zu einer endgültigen Regelung durch eine neu zu gründende saarländische Gesellschaft verwaltet werden.

Wie weiter bekannt wird, steht Hermann Röchling der 79-jährige „Krupp der Saar“, im Begriff, den seiner Familie noch verbliebenen restlichen Anteil an den Röchlingwerken im Saargebiet an amerikanische Interessenten

zu verkaufen. Ursprünglich besaß die Familie 40% der Anteile. 90% der riesigen Werke wurden nach dem Krieg der französischen Regierung als Reparationen zugesprochen. Der Saarländische Industrieverein ließ sich durch seinen Vetter Ernst wegen angeblicher Kriegsverbrechen in Haft zu 16 bzw. 5 Jahren Gefängnis verurteilt werden. Beide waren im August 1951 entlassen worden.

Saar schloß Sozialabkommen mit Italien

Bonn (dpa). Das kürzlich von Staatssekretär Prof. Hallstein genannte Sozialabkommen, das die Saarregierung mit einem „fremden Staat“ abgeschlossen habe, ist ein Vertrag mit Italien. Der Vertrag ist zwar mit Vollmacht der französischen Regierung abgeschlossen worden. In seiner Form aber trägt er hoheitstaatlichen Charakter. Italien habe jedoch ausdrücklich in einem Protokoll des Vertrages Wert auf die Feststellung gelegt, daß durch die italienische Unterschrift auf keinen Fall die Saar als selbständiger Staat anerkannt werde.

Kundgebung an der Saargrenze

Waldmohr, Rheinland-Pfalz (AP). Unweit der saarländischen Grenze fand am Sonntag in Waldmohr eine Kundgebung des Deutschen Saarbundes statt, in deren Verlauf der SPD-Landtagsabgeordnete von Rheinland-Pfalz, Eugen Hertel, die Einbeziehung des Saarlandes in gesamtdeutsche Wahlen forderte.

Schumachers Nein zum Wehrbeitrag

Der SPD-Vorsitzende zum Kurafenthalt auf Bühlerhöhe eingetroffen

Bonn (dpa). Der Vorsitzende der SPD, Dr. Schumacher, der am Wochenende zu einem Kurafenthalt auf Bühlerhöhe eingetroffen ist, griff am Samstag wieder in die Diskussion über die politischen Probleme der Bundesrepublik ein. Er warnte in einem Interview vor der Politik der Vorleistungen und erklärte, daß das klare Nein der SPD zum Verteidigungsbeitrag unter den gegenwärtigen Umständen aufrecht erhalten werde.

Kein noch so großes Entgegenkommen vermöge, sagte er, dem Machtgehunger gewisser anderer Regierungen zu befriedigen. Die Verkopplung zwischen Schumanplan und modifizierten Plevenplan einerseits und den geringsten Änderungen des Besatzungsstatus andererseits schiebe die Lasten eindeutig den Deutschen zu. Schumacher vertrat die Meinung, daß es keine Tatsache gäbe, die die SPD veranlassen könnten, an der Festigkeit und Beständigkeit ihrer politischen Linie in der Frage des Wehrbeitrages den geringsten Zweifel aufkommen zu lassen. Von keiner Seite sei bisher versucht

wurden, den politischen und organisatorischen Neuaufbau Europas so zu gestalten, daß dieses Europa die lebensfähige Heimat gleicher freier Völker werde. Alle Bemühungen gehen bis heute dahin, die Verfügungsgewalt über das deutsche Potential in die Hände anderer Nationen zu legen.

Dr. Schumacher sprach die Hoffnung aus, daß die Bundestagsdebatte über den Wehrbeitrag in dieser Woche ähnlich wie die Schumanplan-debatte die Argumente aller politischen Richtungen deutlich werden lasse. Es sei an der Zeit, daß alle Menschen mit den Gründen und den Gesetzmäßigkeiten vertraut gemacht werden.

Die bayerische SPD startete mit einer Rede des Landesvorsitzenden v. Knöringens ihre Propagandakampagne gegen einen Wehrbeitrag unter den heutigen Voraussetzungen. Knöringens sagte vor 2800 Zuhörern in München, daß die politische Gleichberechtigung Deutschlands noch vor einer freien Entscheidung des deutschen Volkes über den Wehrbeitrag gewährleistet sein müsse.

Reinhold Maier führt DVP-Landesliste

Dr. Kaufmann legt sein Landtagsmandat nieder

Stuttgart (dpa). Der Landesvertretertag der DVP (DVP) Württemberg-Baden hat am Sonntag den kürzlich zur DVP übergetretenen ehemaligen Finanzminister Dr. Edmund Kaufmann an vierter Stelle auf die Landesergänzungsliste für die bevorstehenden Wahlen zur Verfassungskonstituierenden Landesversammlung des neuen süddeutschen Bundeslandes gesetzt. Dr. Kaufmann, der kürzlich von der CDU zur DVP überwechselte, hat die Kandidatur angenommen und mitgeteilt, daß er sein Mandat im württembergisch-badischen Landtag niederlegen werde.

An erster Stelle kandidiert auf der Landesergänzungsliste Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, dann folgen Landesminister Dr. Karl Frank und Dr. Kaufmann sowie Landwirtschaftsminister Franz Herrmann, Prof. Dr. Otto Günzowwein, Ingenieur Hans Schloß, Dr.

Emmi Diemer, Oberbürgermeister Dr. Peter Brandenburg (Pforzheim), Dr. Walter Gerhards (Karlsruhe) und der Student Gerhard Paulus (Heidelberg).

Auf dem Landesvertretertag erklärte Bundestagsabgeordneter Ernst Mayer, die FDP weigere sich, den Wahlkampf in Südwestdeutschland mit Parteien aus der Bundespolitik zu führen, weil ein Parlament gewählt werden solle, das sich ausschließlich mit landespolitischen Dingen zu beschäftigen habe. Die FDP weigere sich, den Wahlkampf auf Themen abdrücken zu lassen, die der Opposition bequem seien. Die FDP wolle nicht den Beitrag mitmachen, der darin bestehe, daß man dem Wähler vorgaukle, er habe bei den bevorstehenden Wahlen über Lastenausgleich, Steuerreform oder den Wehrbeitrag zu entscheiden.

Bonner Spiegel

Oesterreichs Justizminister in Bonn

Bonn (AP/dpa). Der oesterreichische Bundesjustizminister Dr. Tschekedat...

Bericht über gesamtdeutsche Wahlen

In einer 47 Seiten umfassenden Broschüre veröffentlichte das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen...

Bonn gegen Ely Ney

Die bekannte Bonner Pianistin Ely Ney darf auf Grund eines Beschlusses des Bonner Stadtrats...

Doris protestiert

Der SRP-Vorsitzende Dr. Doris hat in Telegrammen an den Bundespräsidenten...

An der Saar nur europäisch handeln!

Die Deutschen sollen sich nicht mehr an europäischen Beratungen beteiligen...

Freigabe deutscher Urheberrechte

Die britische Regierung hat jetzt durch drei Verordnungen die bisher beschlagnahmten deutschen Urheberrechte...

Gleichstellung der Besatzungsangestellten

Verhandlungen über einen bundesunabhängigen Tarif für die Angestellten bei der Besatzungsmacht...

Die hessische Sozialisierung

Wiesbaden (dpa). Die hessische Regierung hat jetzt ihren dem Landtag eingereichten Entwurf eines Überleitungs- und Entscheidungsgesetzes...

Haus Weltklub

Kiel (dpa). Deutsche und ausländische Studenten tragen Fackeln, während am Samstag nachmittag in Kiel der Grundstein für das 'Haus Weltklub' gelegt wurde...

Stare sind schon wieder da

Cuxhaven (dpa). In Cuxhaven sind in den letzten beiden Tagen schon Tausende von Staren aus dem Süden eingetroffen...

Auf dem Weg zu einer gesamtbadischen Union

Letzter Parteitag der nordbadischen CDU — Forderungen der Union an den neuen Staat

Heidelberg (L.A.-Blg. Ber.). Der sechste und zugleich letzte Parteitag der nordbadischen CDU am gestrigen Sonntag...

Die von Dr. Gurrk erhobenen Forderungen an den neuen Staat fanden in einer am Schluß des Parteitages einstimmig angenommenen Entscheidung ihren Niederschlag...

Der aus allen Kreisen Nordbadens stark besuchte Parteitag zeichnete sich durch das hohe Niveau seiner Referate aus...

es in erster Linie Sache der CDU, mit diesen Schwierigkeiten fertig zu werden. Eine Regierungskoalition dürfte nicht vom Willen zur Macht bestimmt werden...

Das Referat von Oberbürgermeister a. D. Dr. Karl Niehaus, MdL, Heidelberg, über Weltanschauung und Politik der CDU...

Städt. Prof. K. Burghardt, Pforzheim, präziserte im einzelnen die kulturpolitischen Forderungen der CDU...

Unter den Diskussionsrednern betonte der CDU-Fraktionsführer Wiedemeier, daß die bisherige Koalitionspolitik der SPD und DVP reine Machtpolitik gewesen sei...

Freiburg (Bzg. Ber.). Die französischen Behörden haben bereits am 1. Februar im Kehler Hafen die Anlagen der deutschen Firmen Raab-Kürber und Stünnes vollständig freigegeben...

Neurath hatte Besuch. Valtheim (Bzg. Ber.). Am 2. Februar wurde Frau Konstantin von Neurath...

Raubmord an 66jährigem Kaufmann. Schmalenbach (Schleswig-Holstein) (dpa). Der 66 Jahre alte Kaufmann Hans Lottermoser...

André Philip kommt zum Landesjugendkongreß nordbadischen Jugendausschusses

Erste Vollversammlung 1952 des

Karlsruhe (Bzg. Ber.). Wie der Vorsitzende Emil Leis auf der ersten diesjährigen Vollversammlung des Landesjugendausschusses Nordbaden...

Hefige Debatten löste die Frage des studentischen Einsatzes in der Jugendarbeit aus. Während die Hilfe der Studenten allgemein begrüßt wurde...

Rheinbauverwaltung nach Karlsruhe. Karlsruhe (Bzg. Ber.). Nach der im vergangenen Jahr erfolgten Aufhebung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Elbtal...

Die Diskussion wandte sich dann den einzelnen Bestimmungen der am 4. Januar in Kraft getretenen vorläufigen Verwaltungsanordnung zum Schutz der Jugend...

Nach gründlicher Rücksprache mit ihren Organisationsverbänden die einzelnen Mitglieder einer Sonderkommission...

Der Ausbau des Oberrheins als Großschiffahrtsweg wurde seit 150 Jahren von Baden maßgeblich gefördert und gestaltet. Bis 1948 war der Sitz der Strombau- und Schifffahrtsverwaltung in Karlsruhe...

Der Karlsruhe Abgeordnete Dr. Gerrard hat eine entsprechende Anfrage im württembergischen Landtag gestellt...

Ist Bormann Mönch in Rom?

Berlin (AP). Martin Bormann, früherer Reichsleiter der NSDAP und Chef der Parteidirektion, soll sich als Frater Martini...

Stern zeigt auch ein Bild des Fraters Martini alias Martin Bormann und sagte, dieser habe seine Identität nicht abgewritten...

Martin Bormann ist nicht hier und ist auch niemals hier gewesen, erklärte dazu ein Mönch als Vertreter des Abtes des San-Antonio-Klosters...

Arbeitsgemeinschaft Südwest stellt Arbeit ein

Karlsruhe (Bzg. Ber.). Der Hauptausschuß der Arbeitsgemeinschaft für die Vereinigung von Baden und Württemberg hielt am Samstag nachmittag im Haus Solms in Karlsruhe seine vorläufige letzte Arbeitstagung ab...

Die Beschlußfassung über die endgültige Auflösung der Arbeitsgemeinschaft wurde jedoch noch auf unbestimmte Zeit zurückgestellt...

Kyffhäuserbund als Dachorganisation der Soldaten. Wiesbaden (AP). Etwas 40 Vertreter verschiedener Soldatenverbände haben auf einer von sogenannten 'Gedankt Kreise'...

Katholische Kritik am deutschen Ebrecht. Rom (AP). Eine Reform des von den Siegern nach der Kapitulation aufgestellten deutschen Nachkriegsvertrags durch Regierung und Bundestag...

Besonders wendet sich die katholische Veröffentlichung gegen die 'sehr weitgehenden Ehescheidungsbestimmungen', die eine Lösung der Ehe im beiderseitigen Einvernehmen...

Ein Walker in dunkler Nacht

Ein Roman von MARIA VON KIECHBACH

1.

In den letzten Minuten vor seinem Tod war er dem Professor Arturo Landi, als stehe er auf dem Pu Khan Tonk, dem Goldenen Berg. Unter ihm brüllte sich Bangkok, die königliche Stadt, mit ihren hunderten Tempeltürmen...

ihre Körper in Heulen, von Edelsteinen strotzenden Stoffen, an ihren sterblichen Fußgelenken erklingende Glöckchen, die schrill zuckelten. Auf ihren Häutchen über dem hochgekämmten glänzenden Haar hatten sie goldene Kronen, und auf ihren Stirnen stützten blühfarbene Edelsteine.

Arturo Landi lächelte heile Freude, daß es ihm doch gelungen war, allen Hindernissen zum Trotz, nach unendlichen Leiden hierherzukommen. Nun tauchte die Sonne der Zuges aus den Säulen auf, nun drückte auch die Masse der Pilger in den Klosterhof. Er fühlte Elmas Hand, um nicht von ihr getrennt zu werden. Sie war so dicht bei ihm, daß ihr Herz sein Gesicht streifte. Durch die Seite ihrer Brust fühlte er ihre zarte Haut. Er hätte ihr etwas sagen wollen, aber es schien ihm, sein Herz würde eher zerplatzen, als daß er Worte finden könnte. Und währenddessen warf sie der müden Pilgerstrom, daß sie wie ein Ball auf den Wegen tarnten. Ihn war, als ob Elma sagte: 'Ich kann nicht mehr atmen', sagte sie. 'Sie zerdrücken mir die Brust.'

Jetzt waren aller Augen auf ihn gerichtet. Im Halbdunkel glühten sie in bösenhohem Feuer. 'Sie wollen uns töten', schrie Elma auf. Er stand hoch gegen die Mauer gepreßt, daß die roh behauenen Steine ihn in den Rücken drangen. Elma war unter den Füßen, der Pilger verschwand. Aber er konnte sich weder bücken noch wehren. Er konnte auch nicht mehr atmen. Sein Herz schwang wie eine Glocke gegen seine Rippen. Plötzlich fühlte er, wie seine Wirbelsäule brach. Nun bin ich tot, dachte er. Er spürte einen betäubenden Schmerz, der wie ein Lanzenstich seinen Körper durchstieß. Sein Kopf fiel auf seine Brust, Finsternis umschloß ihn.

Aber dann war er draußen, er wußte selbst nicht wie. Sonderbarerweise schwebte er in der Höhe. Unter ihm glänzte das Smaragdgrün der Dachziegel, über sich sah er den kleinen Turm mit seiner goldenen Keramik. Darüber aber den Schauer grüner Baumkronen, und den von runden, weißen Wolken beherrschten Himmel.

Wie seltsam, murmelte er, wie seltsam! Der Gedanke an Elma war nur mehr wie ein durchsichtiger Wolkenschatten in seinem Herzen, das sich selbst aufzulösen schien, während er auf den Fittichen des Windes getragen wurde und die grünen Länder, die goldbunten Türme, die dunklen Wasserströme und das leuchtendblaue Chinesische Meer in einer schwermütigen Tiefe verankerte.

Elma Landi beugte sich über den Toten. Sein Gesicht, durch Jahre des Leidens abgezehrt, gleich einem aus Wachs geformten Bildnis. Der Mund war halb offen, die Nase mit dem feinen Flügeln ragte zwischen den dichten Bogen der Brauen. Die Augen waren von blauschwarzen Schattungen umgeben, zwischen den dunklen Wimpern hervor glänzte die erloschene Pupille. Auf der Stirn standen feine Schweißtropfen, und als Elma die dicke Stirnhaare ergreift, Haars zerdrückt, fühlte sie, daß auch sie von Schwelz durchdrängt war.

Er war stumm hinübergegangen. Hatte er gelitten? Hatte irgendein Traum ihn noch beunruhigt?

Sie neigte sich und durchforschte dieses tote Gesicht. Hatte er gelitten? Die Augen gaben keine Antwort. Aber der Mund, der so ausdruckslos in Kästlichkeit und Spott gewesen war, sprach noch. Er sagte ihr: Ich war müde. Ich bin gern schlafen gegangen. Es hat mir nicht sehr weh getan.

Nur die Augenbrauen mit den hochgezogenen Bogen schienen abweisend in Verwunderung. Sie richtete sich auf und atmete tief. Sie hatte gedacht, daß der Tod sie erschüttern werde. Aber nun stand sie urtauf, ohne jedes Gefühl. Sie konnte nicht umhinein, über sich selbst zu staunen.

Sie ging zum Fenster und schob die Vorhänge beiseite. Die Helle der Frühe mischte sich mit dem Schein der Nachtlampe, die unter einem mattgrünen Schirm brannte. Sie öffnete das Fenster, um die erstickende Luft des Krankenzimmers hinauszulassen. Sie stand und füllte die Lunge mit dem jah einatmendem Hauch des Morgens, daß ihr schwebende und sie sich am Vorhang festhalten mußte. Sie grub das Gesicht in die Falten des Vorhangs und blieb ein wenig so, wie überragt von Ohnmacht.

Dann wandte sie sich wieder um. Sie löschte die Lampe, sie schloß den noch aufgeschlagenen Grammatophonschrank und ordnete mechanisch die Gegenstände auf dem Armoire. Das Glas, aus dem der Toten getrunken hatte, war leer. Aber auf der Platte lagen noch die beiden Röhren, aus denen eine hartige Hand die Tabletten herausgerissen hatte. Sie ergriß die Röhren. Eines entließ ihrer Hand und zerbrach auf dem buntpfleckigen Terrazogestein des Bodens. Das andere schleuderte sie hinaus in den Garten, irgendwohin, ohne Vernunft, ohne Bewußtsein.

Ein Vogel sang in einem Wipfel. Das war zu dieser Stunde der einzige Ton in der Welt, das einzige Lebendige in der gespenstischen Stille ringsum, der Stille nach dem Aufbruch vieler zertrütteter, schlafloser Nächte. Eine sanfte Glut farbte schon den Himmel. Der ganze Garten erschauerte im Frühwind. Das Weiß des Kleiegras auf den Wegen und das dunkle Grün des Buchens und der immergrünen Sträucher wirkten kalt und traurig.

Eine Glocke begann mit Frühlingsstimm zu läuten. Ihr Klang war heiser, als sei ihre Stimme vor Alter müde. Und von der Stadt her antwortete alsbild sich über anderer Glockenschimmen, deren Melodie vom Frühwind verzerrt, bald lauter, bald leiser, bald hoch, bald tief aus ihren weißen Nächten erscholl, unter dem Rom noch schlummerte. Hier und da stieg eine Kuppel, ein Turm aus dem Nebelschleier und erglänzte, vom ersten Strahl der Sonne getroffen. Der Wind aber, der von den Alpberebergen landeinwärts strich, fuhr in die Pflanzhöhe am Monte Pinello und holte ein trübes Rauschen und einen bitterischen Duft von Harz aus den Bäumen. Die Turmuhren schlugen sechs.

Auf einmal spürte Elma, daß sie von Kopf bis zu den Füßen erriete, daß Schwelz ihr aus allen Poren brach und ihre Haut überströmte. Es war ihr, als weche sie aus einem Traum auf und begräbe erst jetzt, was sie auch getragen hatte. Sie setzte sich an einen Stuhl, neben einem kleinen Empörtisch. Sie fiel in den Stuhl, warf die Arme über den Tisch und vergrub ihr Gesicht in die Arme. Sie hatte das Gefühl, als müßte sie hier und jetzt sterben.

(Fortsetzung folgt)

In Zahlen

L-Liga 86/87:

VfL Mannheim — Viktoria Aschaffenburg	1:3
Schwaben Augsburg — VfB Mühlburg	2:2
Bayern München — 1. FC Nürnberg	3:2
Spvgg. Fürth — 1. FC Nürnberg	2:2
FC Schwaben — VfL Neckarau	1:1
Kickers Stuttgart — VfL Neckarau	1:1
VfL Neckarau — SV Waldhof	2:1
Kickers Offenbach — Eintracht Frankfurt	2:1

II. Liga 86/87:

ASV Durlach — FC 90 Singen	4:0
Bayern Hof — Wacker Münschen	4:0
TSV 06 Ulm — ASV Feudenheim	1:1
SV 06 Darmstadt — BC Augsburg	2:1
Jahn Regensburg — TSV Straubing	2:0
1. FC Bamberg — SV Wismaden	1:0
ASV Cham — VfR Aalen	1:1
1. FC Pfaffenhofen — Heiden Kassel	1:3
SSV Reutlingen — FC Freiburg	4:3

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd:
 2 0 2 2 0 1 1 1 1 1 2 1 1

Nord-Süd:
 0 1 0 1 0 1 1 1 1 2 1 1 1

Internationale Kurzwette:
 0 1 0 0 2 2 1 1 1

I. Badische Amateurliga:

FV Daxlanden — Amicitia Vornheim	5:0
KFV — Germania Friedrichsdorf	3:3
Phönix Karlsruhe — Olympia Kirrlach	0:0
FG Bippury — VfR Pforsheim	1:3
SV Birkenfeld — SV Schwetzingen	4:3
TSV Rohrbach — KSG Leimen	ausgef.
FV Weinheim — FV 04 Hockenheim	0:1 abgeh.

I. Liga Südwest:

Phönix Ludwigsfelde — 1. FC Saarbrücken	1:2
Borussia Neunkirchen — TuS Neuwied	2:1
Mais 05 — Spvgg. Weiden	4:3
1. FC Kaiserslautern — VfL Neustadt	0:0
Wormatia Worms — VfR Frankenthal	3:3
Eintracht Trier — VfR Kaiserslautern	4:1
Eintracht Kitzbach — Tura Ludwigsfelde	3:0
FV Eppertshausen — FK Pirmasens	3:3

I. Liga West:

Preußen Dettlroch — 1. FC Köln	1:3
Schwach-Waer Essen — RW Essen	1:0
Fortuna Düsseldorf — Meidericher SV	0:1
Spvgg. Erkenschwick — Alemannia Aachen	4:2
Hamborn 07 — Bayer Leverkusen	1:1
Borussia Dortmund — Preußen Münster	3:0
Spf. Katernberg — Rheider SV	2:1
Hera-Enschede — Schalke 04	0:1

I. Liga Nord:

Victoria Hamburg — VfL Osnabrück	1:4
FC St. Pauli — Eintracht Braunschweig	0:0
Werder Bremen — TSV Eintracht	0:1
Arminia Hannover — Hamborn 07	2:1
Eintr. Osnabrück — Hannover 96	0:0
Holstein Kiel — Lüneburger SK	0:0
Brmerhaven 03 — Göttingen 05	0:0

Städtliga Berlin:

Alemannia 90 — Hertha BSC	2:1
Nirnberg 02 — BSC 02	0:2
BFC Nordstern — Union 06	1:1
Spandauer SV — Viktoria 09	3:1
Tennis Borussia — Tarnania 1906	1:0
Brau-Weiß — Westend 61	1:0

Bundespokal der Amateure:
 Bayern — Württemberg 5:4 n. Verl.

I. Englische Pokalrunde:

Arsenal — Burnley	4:0
Birmingham City — Leyton Orient	0:1
Blackburn Rovers — Hull City	2:0
Burnley — Coventry	2:0
Chelsea — Tranmere Rovers	4:0
Leeds Utd. — Bradford	2:0
Liverpool — Wolverhampton Wanderers	2:1
Leeds Utd. — Ipswich	2:2
Nottingham Forest — Portsmouth	1:1
Southend Utd. — Bristol Rovers	3:1
Swansea Town — Notherham Utd.	3:0
Swindon Town — Stoke City	1:1
Tottenham Hotspur — Newcastle	0:2
Westham Utd. — Sheffield Utd.	0:0

Offenbach rückt näher an die Spitzenreiter

86/87-Dienstleistungen 1. Liga hatte am Sonntag ihre Lokalschlager, die die Massen mobilisierten. In den beiden wichtigsten Lokalspielen in Nürnberg/Fürth und in Stuttgart gab es zwei Unentschieden, so daß Nürnberg und VfB Stuttgart nach wie vor mit Abstand an der Spitze verbleiben. Der VfB Stuttgart ist nun seit 15 Spieltagen ungeschlagen und hat die Spitze den Rekord von Kaiserslautern und den Offenbacher Kickern, die im Spieltag 1985/86 im 18. Spiel ungeschlagen wurden, gebrochen. Auch der „Club“ ist seit 11 Spieltagen ungeschlagen. Die Offenbacher Kickers landeten gegen den Tabellenvierten Eintracht Frankfurt einen klaren 5:3-Erfolg. Die Frankfurter behalten zwar ihren vierten Tabellenplatz, haben aber als Tabellenführer bereits ein negatives Torverhältnis.

1. FC Nürnberg 21 40:20 33:9
VfB Stuttgart 21 48:17 33:10
Kickers Offenbach 21 50:28 37:15
Eintracht Frankfurt 21 47:27 33:20
FC Schwaben 21 43:28 32:23
Bayern München 21 38:33 34:21
Spvgg. Fürth 21 34:33 30:22
Kickers Stuttgart 21 41:43 35:22
VfL Mannheim 21 42:46 39:22
Schwabenfurt 05 21 37:32 30:22
VfL Aschaffenburg 21 33:44 30:22
VfL Mühlburg 21 42:35 30:23
1800 Mündeln 21 42:25 35:23
SV Waldhof 21 38:42 35:24
Schwaben Augsburg 21 39:38 35:27
VfL Neckarau 21 32:40 30:22

Aufregendes Derby im Ronhof

Schiedsrichter: Dack, Karlsruhe, Zuschauer: 20.000. Tore: 9:1 (9. Min.) Morlock, 1:1 (56. Min.) Schade, 1:2 (71. Min.) Morlock, 1:3 (81. Min.) Schade, 1:4 (90. Min.) Göttinger, 1:5 (90. Min.) Winterlin.

Es war ein aufregendes Spiel, dieses 12. Derby der beiden Erzrivalen mit einem heroischen Abschluß, bei dem man sich keine Steigerung mehr vorstellen konnte. Der Club spielte auf dem Schwabener Stadion, präsidiert und kann schon nach 3 Minuten zur Führung, als Udo Morlock den Ball schulderrecht vorlegt. Ganz verdient war dieser Vorsprung, denn die Nürnberg- bis zur Pause verteidigten, nicht die Fürther hatten eine leichte Überlegenheit im Mittelfeld und zeigten sich einsetzender. Doch im Sturm vergebens sie gute Chancen zum Ausgleich. Der erste Ausgleich: Fürth wurde im 15. Minute durch einen Kopfball erzielt. Das Kopfbauwerk Morlock, das zweite für den Club, leitete eine Furie ein, wie man es im Ronhof und erleben den beiden Rivalen schon lange nicht mehr erlebt hat. Schade gelang zum zweitenmal der Ausgleich. Nur noch fünf Minuten waren zu spielen, als dann Göttinger das 3:2 gelang, ab es für die Club-Führung. Doch in der letzten Sekunde, der Schiedsrichter hatte schon die Pflöge parat, um abzupfeifen, gelang Winterlin der Ausgleich. Ein Unentschieden, das dem Spielverlauf vollauf gerecht wird.

Frankfurter peiffen Schiedsrichter aus

Schiedsrichter: Heller-Stuttgart, Zuschauer: 9000. Tore: 1:0 (47. Min.) Gonschorek, 2:0 (61. Min.) Wirth, 1:1 (78. Min.) M. Kupfer, 2:2 (90. Min.) Gorak (Pfeiffmeter).

Als man beim 0:0-Stand in die Kabine ging, war man im FSV-Lager nicht sehr unruhig, denn die Bornheimer waren in der ersten Hälfte überlegen. Schade, daß Gonschorek ein Ausfall war, dadurch bekam der gut aufspielende FSV-Sturm einen Riß. Die Schiedsrichter kamen zum zum der Verteidigung heran, die sie jedoch vorzüglich verstanden. Neunmal schlugen sie den Ball zur Ecke über die Linie, im Tor verteilte Käser einige Male selbst bei anderen Schüssen Mörers aus nächster Nähe. Bittend öffnete kam der FSV nach dem Wechsel zu einem 2:0-Vorsprung. Was dann geschah, ist aus schließlich der Schiedsrichter Hellner. Dieser ließ zur Last zu legen. Er bot über die beiden Tore, sollte André Kupfer hinter dem Rücken Herrmanns Moll Kupfer benahm sich rüpelhaft. Wirth taumelte benommen hinaus. Rado, der vor der Pause kaum zu tun hatte, mußte jetzt sein ganzes Können zeigen. Doch an ein Aufholren dachte niemand, bis dann Rado kurz vor dem Schluß M. Kupfers verlor. Lora wollte noch retten und schlug den Ball endlich in seine Tore. Zwei Minuten später respektierte Lora M. Kupfer zu herzlich und Hellner gab einen Elfmeter, eine zu harte Entscheidung. Gorak verwandelte unhalbar. Der Schiedsrichter wurde angepöbeln und mit Scheußlichkeiten bespödeln und mußte von FSV-Spielern geschrien werden.

Gerechte Punkteteilung in Degerloch

Schiedsrichter: Möller, Frankfurt, Zuschauer: 38.000. Tore: 3:1 (18. Min.) Blessing, 1:1 (40. Min.) Jackstell.

Auf dem vertrauten Degerlocher Gelände spielten die Stuttgarter Kickers diesmal eine bessere

Unglücksraße Lipponer

Schiedsrichter: Reinhard, Stuttgart, Zuschauer: 3000. Tore: 1:0 (37. Min.) M. Gramminger, 1:1 (46. Min.) Strahl, 2:1 (88. Min.) Knemann (Handelfmeter).

Man merkte diesem Lokalspiel an, daß beide Gegner unter der Abstiegsgedanke kämpften. Auf beiden Seiten sah man sehr nervöse Aktionen. Kombinationen kamen überaus nicht zustande, da auf dem VfL-Platz der Schöne in Zentimeter hoch lag. Ein typisches Kampfspiel, ohne Niveau, das in Reinhard, Stuttgart, einen ausgezeichneten 1:1-Erfolg besaß, der alle anstehenden Harten im Spiel zu stricken verstand. Das 1. Tor Neckarau entsprang der Gelbsteckwehr M. Gramminger, der einen von der Quertafel zurückplatzenden Ball Jennings sofort zurückführte. Gleich nach Wiederbeginn flankte Schmidt, von Rendoer auf die Rechte geschickt, zu ausgerechnet, daß Strahl es nach einem Fuß zum 1:1 hinhinzu brauchte. Man rechnete schon mit einem Unentschieden, als Lipponer das Mitschlag passierte, im Strafraum Hand zu machen. Ermann bot bei der Vollstreckung Lennert keine Chance zur Abwehr. Im Waldhofer Lager herrschte über dieses 1:2 Misstrimmung. Herbold verlor die Nerven und befragte im Kampfwort ein bildliches Poem, was ihm den sofortigen Platzverweis durch Reinhard einbrachte.

Schwetzingens Vorsprung schmilzt

Eine überraschende wenn auch nicht ganz unerwartete Niederlage leistete sich der Tabellenführer Schwetzingen nur nach 3 Punkten Vorsprung vor dem KFFV der Friedrichsdorf klar mit 3:1 besiegte. Das höchste Resultat des Sonntags erzielte Phönix gegen Kirrlach, das mit 3:0 noch gut bedient war. Auch Daxlanden, das Viernheim mit 5:0 besang, hat noch Hoffnungen auf den Meistertitel.

Birkenfeld siegt glücklich

Eine Energieleistung verhalf Birkenfeld zu einem glücklichen aber nicht unverdienten 4:3-Sieg über den Tabellenführer Schwetzingen. Zu Beginn der zweiten Hälfte führten die Birken-



schiedsrichter: Eberle (Stuttgart), Zuschauer: 23.000. Tore: 1:0 (34. Min.) Mayer, 2:0 (94. Min.) Baehl.

München 118. Lokalkampf brachte den Bayern einen verdienten Erfolg ein, der allerdings erst sechs Minuten vor Schluß mit Bennis zweiten Treffer endgültig feststand. Die Bayern waren vornehmlich in der ersten Hälfte dank guten Zusammen spielen eindeutig überlegen. Aber mehr als ein Treffer durch Mittelfürer Mayer kam gegen die stabile „Löwen“-Abwehr nicht zustande. 1900 München wurde wiederholt durch seine Flügelstürmer gefährlich, arbeitete aber nicht so gut zusammen, wie die Bayernstürmer in Verlegenheit zu bringen. Der zweite Teil war ziemlich ausgeglichen, obwohl auch Bayern hier weit besser kombinierten. 1900 kreuzte immer wieder gefährlich vor dem Bayerntor auf, hatte aber keinen Stürmer mit klarem Kopf. Zudem meinte es auch Schiedsrichter Eberle mit dem „Löwen“ nicht sehr gut, denn zweimal übernahm er Handspiel der Bayernverteidiger. Als auf der Gegenseite Verteidiger Müller ein Handspiel unterließ, kam prompt der Elfmeterpfiff (80. Min.), doch leistete sich Baer I einen Fehlstoß. 2:0 wurde es dann aber doch vier Minuten später, als Baerl einen Flankenstoß von Bauer II unhalbar für Strauß in die Maschen setzte.

Schiedsrichter vereitelte den Mühlburger Sieg

Nachdem Schiedsrichterverfehlern in den Spielen gegen FSV Frankfurt und Spvgg. Fürth wesentlich zu den Niederlagen des VfB beitrugen, folgte nun binnen drei Wochen diesmal der dritte Stoß durch die Frankfurter. Schiedsrichter Al. Erzenhänge in der 81. Minute, als die 1:2 führenden Karlsruher schon wie die Sieger aussahen, nachdem Adamkiewicz in Straußin ein Tor geschossen und der Schiedsrichter eine unkorrekte Behinderung gleichzeitig zu Fall gekommen waren, einen Elfmeter, von dem selbst das Augsburg Publikum nicht überzeugt war. Durch diese Geschenk kamen die Schwaben zum 1:3 Punkteausgleich. Das 1:2 hätte sich durch das von beiden Mannschaften entschieden.

Nach den Mühlburger in den letzten Spielen hatten die Karlsruher Mannschaft umgruppiert und spielten mit R. Fischer — Groß, Roth, Max Fischer, Adamkiewicz, Eugen Fischer — Kunkel, Raeteler, Lehmann, Trenkel, Bubitz. In den ersten 20 Minuten spielte Mühlburg ganz groß und es schien, als ob die Schwaben überannt werden würden. Diese faule Mannschaftsleistung wurde jedoch nicht in der zweiten Hälfte wiederholt. Mühlburg wurde wieder und wieder durch einen Sieg umverteilt. Die Abwehr war diesmal frei von Schwächen und ließ durch konsequente Deckung dem Gegner keinen Spielraum. Rudi Fischer hatte weit weniger Gelegenheit sich auszuzeichnen als sein Gegenüber Süßmann, und in der Verteidigung überließ Groß seinem Nebenmann Roth die Führung. Er bewachte seinen linken Schwabenstürmer Harlacher und versahm sich sicher zu halten. Seder gut gefühl als die Laufreihe, wobei Adamkiewicz auf dem glatten Schneesboden überraschende Ständfestigkeit bewies und den gesamten Innenraum der Schwaben kaltstellte. Adamkiewicz erzielte ein Tor und folgerichtig in der Zerbröckel arbeiteten Max und Eugen Fischer, wobei letzterer allerdings manchmal die Genauigkeit im Kopfschlag vermissen ließ. Der Sturm überlegte nur in den ersten 20 Minuten rechtlos. In diesem Abschnitt zeigte der Angriff ein imponierendes Kombinationspiel. Leider riß der Faden nach dem 0:1 ab. Lehmann ließ nach sehr gutem Start nach und auch Trenkel, der groß begonnen hatte, fiel anschließend durch Konditionschwäche ab. Die Initiative lag bei der rechten Flanke mit Kunkel und Raeteler, wo sich vor allem Dingen. Letzterer als unübertrefflicher Einflieger zeigte. Bubitz veranlagte sich auf dem linken Flügel in nutzlosen Einzelaktionen und ließ sich den Kampfspiel vermissen. Als er mit Kunkel in der zweiten Hälfte des Spiels tauschte, wurde seine Leistung wesentlich besser und ein feines Solo vor Raeteler schuf dann auch die Voraussetzung zum zweiten Treffer. Schwaben Augsburg hatte mit dem Unentschieden außerordentliches Glück, wenn die hervorragenden Paraden des Torhüters Süßmann wesentlich mithilfen. Ausgerechnet waren auch der Stopperr Mader und der sehr zielstrebige Linksausler Harlacher.

Das für beide Mannschaften außerordentlich wichtige Treffen eröffneten die Mühlburger in großem Stil und nach 18 Minuten hätte es bereits 2:0 stehen können, wenn Eugen Fischer und Kunkel das Ziel nicht knapp verfehlt hätten. Mehr als verdient war der Führungstreffer in der 18. Min., als sich Lehmann gegenüber dem Augsburg-Stürmer Meßmer knapp durchsetzte und unhalbar in die obere Turckel knallte. Nun kamen überraschenderweise die Schwaben etwas auf die vorübergehende Unschärfe in der Hinterrangenschaft der Mühlburger in der 33. Minute zum Ausgleich aus. Der Augsburg-Rechtsaußen Lang flankte zum Linksausler Harlacher, der unhalbar für Rudi Fischer einschloß. Einen herrlichen Stoß Raeteler's hinterließ Süßmann kurz vor der Pause prächtig im zweiten Durchgang wurden die Schwaben durch einen Zwischenstoß gefüh-



lich, aber nachdem Rudi Fischer eine große Gefahr bereinigt hatte, diktierte wieder Mühlburg das Spiel und wurde vor allem durch Kunkel und Raeteler gefährlich. Bubitz überlegte in der 78. Minute die Augsburg-Abwehr, schob den Ball zum mittelfeldigen Raeteler, der zum 1:2 schloß. In der 81. Minute verhängte Schiedsrichter Al. besagten Elfmeter, den der Augsburg-Läufer Saffer unhalbar verwandelte.

Wie der VfB Mühlburg mittels, hat er den Süddeutschen Fußballverband davon unrichtet, daß er in der kommenden Saison sämtliche Schiedsrichter der Süddeutschen Oberliga ablehnt. Und das durchaus mit Recht, da in drei aufeinander folgenden Spielen — zuletzt in Augsburg, wie Dr. Schuster berichtet — der Ausgang mehr von den Schiedsrichtern als von den Leistungen der Mannschaften beeinflusst wurde.

Durlach siegte nach guter Leistung

Den Vormarsch des ASV Durlach konnte im Sonntagsspiel auch der FC Singen nicht stoppen, obwohl er mehr Widerstand entgegenbrachte, als erwartet wurde. Daß sich die Schwarzwälder in der ersten Hälfte als gleichwertiger Gegner erwiesen konnten, verursachte der großflächige, ungenutzten Platzverhältnisse besser fertig wurden als der ASV Durlach. Auf dem kraftreichen Boden entschied schließlich die bessere Kondition, und die hatte zweifelslos Durlach. Es war überhaupt erstaunlich, wie sich die schweren Spieler in der Durlacher Abwehr auf dem schweren Boden durchhalten konnten. Ganz hervorragend arbeitete Singener Sturm durch flüssige Kombinationen, wobei sich besonders der feine Techniker Lehr hervor tat. Es war gar, daß sich die Abwehr des ASV in ausgereicherter Verfassung befand. Sehr aufmerksam arbeitete wiederum Baier, dessen Vorderbein, Hauser und Hiltnerhofer, ihm die Arbeit wesentlich erleichterten. Ganz hervorragend arbeitete auch Stopper Frischer, während die Außenläufer auf dem vorrangigen Boden nicht wie gewohnt aufbauen konnten. Ihre Arbeit beschränkte sich mehr auf die Abwehr, wobei Vollmer sehr erfolgreich arbeitete. Der Sieg wäre schon früher gesichert gewesen, wenn der ASV-Sturm das Spiel zunächst nicht zu sehr in die Mitte konzentriert hätte. Dort ließ der Morast am allerwichtigsten ein Kombinationspiel zu und außerdem waren die Außen Sommerlied und besonders Ulling ausgezeichnet disponiert. Diese beiden Spieler entwickelten ungleich mehr Gefährlichkeit als die Innenstürmer. Hiltner hielt wiederum den Ball viel zu lange, aber auch Bayer machte es nicht viel besser, während Striebel besonders in der ersten Hälfte wenig Glück mit seinen Aktionen hatte. In der zweiten Hälfte verteidigte der ASV-Angriff das Gewicht taktisch richtig, mehr auf die Flügel, und schloß dann noch einen klaren Sieg heraus. Singen war ein über Erwartung starker Gegner, der nicht nur Kampfkraft, sondern auch Können einzubringen hatte. Erst in der zweiten Hälfte konnte seine Widerstandskraft gebrochen werden, als sich zeigte, daß Durlach die größte Kraftreserve einzuweisen hatte. Hervorragende Abwehrleistungen zeigten vor allem der Torhüter Weber. Einen weiteren überdurchschnittlichen Spieler besaßen die Gäste in dem Halbtrottel Lehr, aber auch Mittelfürer Lauer und Rechtsaußen Wehr forderten die ganz Aufmerksamkeit der Gegenseite.

Nach einem guten Schuß Ulling, der von Weber an den Pfosten gelenkt wurde, sorgte eine Rückgabe-Frischer für höchste Gefahr. Der Ball blieb im Morast stecken und der Mittelfürer Lauer war eher am Ball als Baier, der aber katastrophal den Einschuß verhinderte. Eine Flanke Ulling, die Sommerlied während zu Striebel positioniert ließ ergab in der 44. Minute den Führungstreffer. Striebel setzte den Ball platziert und unhalbar ins linke Tor. Der ASV-Angriff war der Platzbesitzer war der Auftakt zur zweiten Hälfte, als Striebel einen Steilpaß Sommerlied aufnahm, den Ball geschickt zur Mitte drehte, um Ulling trotz unflüssiger Behinderung den Ball wieder ins linke Tor zu schießen. Als Singens-Mittelfürer Berges einen Freistoß hinter in der 58. Minute ins linke Tor kippte, war der Kampf entschieden. Striebel stellte nach einem Abwehrfehler in der 76. Minute durch seinen Schuß das Endresultat her.

Vor 2000 Zuschauern leitete Köhler, Feuerbach, trotz einiger Proteste netzneutral.



Der Abwehrchef des Torhüters Weber gelang es, das Resultat im Spiel ASV Durlach gegen Singen letztlich zu gestalten. Vor Sommerlied (links) klärt er durch sichere Faustabwehr.

TSV Ulm	22	37:23	25:9
Heiden Kassel	22	44:20	28:12
BC Augsburg	22	36:28	28:18
ASV Durlach	22	62:43	37:41
SV 06 Darmstadt	22	42:32	27:11
1. FC Bamberg	22	58:21	35:16
TSV Straubing	22	28:23	25:17
FC Pforsheim	22	52:35	34:20
SV Waldhof	22	39:34	23:22
Jahn Regensburg	22	40:36	22:22
SSV Reutlingen	22	43:46	29:22
ASV Cham	22	39:36	31:22
FC Feucht	22	38:23	25:17
FC 90 Singen	22	39:51	33:20
Wacker München	22	36:48	18:22
VfR Aalen	22	22:47	8:26

Pforzheimer Club spielte ohne Glück

In der zweiten Liga 86/87 gab es am Sonntag einen Kick, der die weitere Entwicklung entscheiden könnte. Die Anwärter auf den zweiten Tabellenplatz, die des „Oberhans“ aufsteigen möchten, haben sich um die Hilfe vertan. Bamberg, Straubing, Pforzheim und Darmstadt scheiden verläßt aus dem Kreis der Bewerber aus, während die FC Kassel und Durlach nach wie vor die besten Hoffnungen haben. Spitzentreiter Ulm 02 hat es schwer zu kämpfen, um Pforzheim mit 2:1 zu besiegen. Bayern Hof wahrte seine 11. Platzungen durch einen 1:0-Sieg gegen Wacker Münschen, der BC Augsburg errotete bei Darmstadt ein 1:1, während die Lilien vorerst geknickt sind. Heiden Kassel kletterte dafür auf den dritten Platz durch einen 1:2-Sieg beim 1. FC Pforzheim. Der ASV Durlach fertigte Singen sicher mit 4:1 ab. Mit Darmstadt und Pforzheim steckten Bamberg und Straubing ihre Hoffnungen zurück.

1. FC Pforzheim — Heiden Kassel 1:2 (0:1)

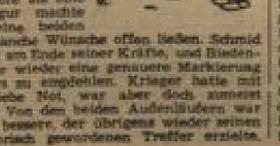
Nach ihrem vorwiegend überraschenden Erfolg in Reutlingen war der Club im Rückspiel gegen Kassel gleichfalls ein doppelter Punktgewinn vertraut worden, aber das Glück war gegen sie. Auf dem Spielplatz beherrschte man den Gegner eindeutig, aber vor dem Tor fehlte der Schuß. Allerdings ist es auch in erster Linie dem Gäste-torhüter Lutz zu verdanken, daß die beiden wichtigen Gewinnpunkte aus der Goldstadion entfielen wurden. Seine Leistung war schlechter, unübersichtlich, was nach kam, daß Stöpper-Kimmer rückwärts abräte. Im Sturm waren Beck, Dingler und Berk die treibenden Kräfte. Durch rasche Vorstöße grannen sie wertvolle Tore, und wenn sie nicht nur gelegentlich vor dem Clubtor aufkruften, so bildeten sie doch eine große Gefahr.

Doch um so mehr, als Büchhoff im Pforzheim-Tor alles andere als eine glückliche Figur machte und auch seine beiden Vorderbeine manche Wünsche offen ließen. Schmid war frühzeitig am Ende seiner Kräfte, und Biedert hat immer wieder eine gesensete Markierung seines Gegners zu empfehlen. Krimmer hatte mit Beck seine Heide Net, was aber doch ziemlich schnell genug. Von dem beiden Außenläufern war Neumann der bessere, der übrigens wieder seinen schon obligatorisch gewordenen Treffer erzielte.

Im Angriff verstand es keiner der Stürmer, auch nur eine der herausgezeichneten Gelegenheiten auszunutzen.

Bei Schiedsrichter Meißner (Nürnberg-Fürth) können sich die Gäste überlegen bedanken, daß sie während der letzten Viertelstunden ihres knappen Vorsprung bis zum Schlußpfiff beschließen konnten. Bei vorzeitigem Handspiel im Kesseler Strafraum blieb seine Elfmeter-Entscheidung unverständlicher Weise aus. Der Spielleiter mußte unter dem Schutz der Polizei den Umkleiraum aufsuchen.

Kassel war von Anfang an gefahrlos, bis dann Schleicher — einmal nach herrlicher Vorarbeit von Straub — das Gästetor unter Druck setzte. Meißner war hier schon bei regelwidrigem Spiel im Gästestrafraum sehr als notwendig. Pforzheim-Hüter hatte in der 23. Minute erstmals einzwischen, und als in der 25. Minute das Leder aus dem Strafraum nicht weggefördert werden konnte, kam Löschaußen Berk durch entgegenes Nachsetzen in den Besitz des Leders und schoß zu scharf, daß Büchhoff die Kugel wahr berühren konnte, diese aber über ihn ins Netz sprang. Nach der Pause wollten es die Platzhosen genau wissen. Genau während ihrer Generaloffensive fiel die Entscheidung, als Durbert am rechten Flügel Biedert übersteuerte und das Leder an Beck abgab, der vor dem herausstehenden Büchhoff den Ball ins linke Tor beförderte. Bei den Pforzheimern stürzte Neumann zitternd, und ihm blieb es vorbehalten, in der 54. Minute — nachdem zuvor ein Gästespieler den Ball im Strafraum mit der Hand berührt hatte — im Nachschuß zum 1:2 einzusetzen. Pforzheim erreichte in rascher Folge einige Eckeb, die nichts einbrachten. Kassel hatte weiterhin Glück.



Die unteren Fußballklassen

Hochstetten verlor in Spöck einen Punkt

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Fußball, FC Hochstetten, Spöck, etc.

Die wichtigste Begegnung der Staffel 1 in der Kreisklasse A fand in Spöck statt, wo der Tabellenführer FC Hochstetten um ein 2:0 erzielte, so daß Hochstetten die Führung erneut auf zwei Punkte ausdehnen konnte.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like FC Hochstetten, FC Hochstetten, FC Hochstetten, etc.

In der Staffel 1 war der Tabellenführer FC Hochstetten, der im Kampf FC Hochstetten gegen FC Hochstetten ein 2:0 erzielte, so daß Hochstetten die Führung erneut auf zwei Punkte ausdehnen konnte.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like FC Hochstetten, FC Hochstetten, FC Hochstetten, etc.

In der Staffel 1 der Kreisklasse B gewannen die führenden Vereine Wolfartsweier und VEB Südstadt ihre Kämpfe gegen Hiltzingenweiler und ASV Durach.

Siege der führenden Vereine

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like VfB Mühlberg, VfB Mühlberg, VfB Mühlberg, etc.

In der Staffel 2 gewann der VfB Mühlberg in Reichenbach 4:0 und auch der Tabellenzweite Schöllbrunn behielt sich durch einen hohen 7:1-Erfolg in Auerbach beide Punkte.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Olympia Hertha, Olympia Hertha, Olympia Hertha, etc.

Nordstern Rintheim auf dem 2. Platz

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Olympia Hertha, Olympia Hertha, Olympia Hertha, etc.

Karlsruher Schwimmer in Mannheim und Freiburg erfolgreich

Das Mannheimer Halbbad war am Sonntag Schauplatz eines interessanten Schwimmwettkampfs zwischen KTV 46 Karlsruhe, LBC Pforzheim, TSG Darmstadt, SV Ludwigsbad und SV Mannheim.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like KTV 46 Karlsruhe, LBC Pforzheim, TSG Darmstadt, etc.

Siege der favorisierten Mannschaften

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like LBC Pforzheim, KTV 46 Karlsruhe, KSV 99 Karlsruhe II, etc.

Die letzten Punktepartien der badischen Landesliga Gruppe Süd brachten im Karlsruher Viererbund zwei überaus knappe Siege der Favoriten.

dem ASV Agon mit einer stark verbesserten Stürmerleistung auf. Die Angriffsreihe, die in den bisherigen 14 Spielen nur 8 Tore erzielt hatte, schied gegen die sonst so zuverlässige ASV-Verteidigung 3 Treffer. Nach einem 4:4-Pausenabstand gewann schließlich der ASV Agon 8:3.

Die unteren Handballklassen

Bietheim wahrte seine Chance

In der Bezirksklasse, Staffel 1, behielt sich Bietheim gegen die Turngesellschaft Pforzheim mit 14:9 Toren einen klaren Sieg und hat sich damit als aussichtsreicher Bewerber für die Gruppenmeisterschaft herausgestellt.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Kneillingen, Turrerach, Daxlanden, etc.

Kronau festigt seine Führung

In der Bezirksklasse, Staffel 4, konnte Kronau seine führende Position nach einem 13:2-Sieg über Riedstadt festigen.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like Kronau, Bruchsal, Ostringen, etc.

Germania schlägt Ziegelhausen 7:1

Nachdem nun die Turniere der Ringer für die Olympia-Auswahlkämpfe beendet sind, wurden die Endkämpfe im Mannschaftssport der Landesliga, Ziegelhausen, durch Ausbilder der Germania zu einem KSV Ziegelhausen und war so in Fahrt, daß sie den Gastgeber nur einen Sieg überließ.

Geithilf Wiesenthal wurde bei der Jahresversammlung der Karlsruher Sportvereine Germania wiederum zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Geithilf Wiesenthal wurde bei der Jahresversammlung der Karlsruher Sportvereine Germania wiederum zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Reklame nun auch auf Güterwagen

Mannheim (n.-k.). Die deutsche Bundesbahn hat, um ihr Defizit etwas zu mildern, als erste Eisenbahnverwaltung Europas die Schenkwende ihrer Güterwagen für Reklamezwecke freigegeben.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Wegen Kollaboration während der Besatzungszeit wird Norwegen den Eisschnellläufer Fin Høi nicht bei den Olympischen Spielen einsetzen.

Als stärksten europäischen Gegner bezeichnet die argentinische Spitzenmannschaft FC River La Plata am Ende ihrer zweimonatigen Europa-Tournee die amerikanische Kombination FC Internazionale.

Die Tschedolowaki besiegte Schweden mit 15000 Zuschauern im Eishockeyländerspiel im Prager Winterstadion mit 2:1 (2:1, 0:0, 1:1) Toren.

Die türkische Ringerauswahl siegte dank ihrer Überlegenheit im freien Stil in Göteborg gegen eine deutsche Mannschaft mit 9:0 P. Es wurden in jeder Stilart fünf Siege errungen.

Nur ein deutscher Tischtennisieg in Bombay

Deutschlands Tischtennisemannschaft verlor ihre beiden ersten Spiele im Kampf um den Swalling-Cup mit 4:2 gegen Indien und mit 0:3 gegen England.

Bei den Damen setzten die Japanerinnen ihre hervorragende Leistung auch im Einzel über die in Giza Parken von 1947 bis 1950 die Weltmeisterin gestellt hatten, mit 3:2 Punkten, um dann mit einem 3:1-Erfolg gegen den Vorjahresfinalisten Österreich eine neue Überraschung zu bringen.

Maschke gab bei Rodelmeisterschaften auf. Die deutschen Rodelmeisterschaften auf der verkehrsreichen Bahn in Hahnkeule (1000 m) hatten ihre Überraschung in dem Ausschneiden der Europameister Maschke (Riesersee), der nach dem ersten Lauf (3:04 Min.) resignierte.

Hertha Stadel gewann Langlauf

Bei den deutschen Jugend-Skimeisterschaften in den nordischen Disziplinen, die in Wermelskirchen, verlässtig ausgerichtet wurden, siegte Bayerns Nachwuchs bei den Sprintläufen auf der kleinen bzw. großen Wehmann-Schanze seine Überlegenheit erneut unter Beweis.

Niger in der Olympia-Dressurprüfung wurde Deutschland erfolgreichster Dressurreiter. Willy Schüttel auf dem 13jährigen „Period“ vor Oskar Meyer auf dem sechsjährigen Reihmühlwäldchen „Beut“.

Hollands Mittelgewichtsschwimmer Lou van Dam hat seinen Titel abgedehnt und die Australier gebietet sich vom aktiven Boxsport zurückzuziehen.

Die Regierung der Volksrepublik China hat in einem Brief an das Organisationskomitee der Olympischen Spiele in Helsinki angefragt, weswegen die Chinesische Volksrepublik nicht zu den Spielen eingeladen worden sei.

Die Welt Meisterschaften der Damen wurden von der Niederlage eröffnet. Die Wiener wurden von den Süddeutschen mit 1:3 geschlagen.

Im Langlauf war der Perlenkirchener Bernd Rohrer (Jahresklasse 16-18 Jahre) mit 37:47 Minuten der acht Kilometer Tagesbeste.

Andersen bleibt Europameister

Bei der Eisschnelllauf-Europameisterschaft in Östersund (Schweden) verteidigte der norwegische Weltmeister Hjalmar Andersen mit 196,37 Punkten seinen Titel und erwies sich dabei erneut als der große Favorit in den Langstrecken-Wettkämpfen der Olympischen Spiele.

Krefeld oder Rießersee?

Der Krefelder EV schlug den EC Bad Tölz auf eigene Bahn 7:1 (0:0, 1:0, 6:1). Die Krefelder beendeten mit 13:5 Punkten ihre Meisterschaftsspiele. Sie sind lediglich nur noch von SC Rießersee (9:5 Punkte) einzuholen.

KTV oder Phönix Zweiter?

SKC-Club Karlsruhe - KTV 2018. Der KTV bei dem SKC weitest Entscheidungsgewinn. Müller führte den Sturm mit schönen Vorlagen und hatte an den Torerfolgen selbst wesentlichen Anteil.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes teams like SKC, KTV, FC Phönix, ASV, SKC, ABC.

Sauerstoff statt Chlor

Ein Beitrag zum Problem der Trinkwasser-Desinfektion. Karlsruhe. Es gibt wohl kaum eine andere Folge von Krieg und Besetzung, die so einseitig von allen Kreisen der Bevölkerung als unbillige Härte empfunden und abgelehnt wird.

Eine Schweizer Firma hat nun aber eine Anlage entwickelt, die weitgehend die Seimung der Kosten ermöglicht, weshalb es angebracht erscheint, die Öffentlichkeit über diese Möglichkeit zu unterrichten.

Südwestdeutsche Umschau

Triar. In der Welschmönckelstraße in Triar wurde ein brutaler Raubüberfall auf eine betende Frau verübt. Ein Mann schlug eine 49jährige Frau verübt. Ein Mann schlug eine 49jährige Frau verübt.

Luftwaffen (H.). Bei dem Verwech, in der Nacht die Grenze zur Ostzone zwischen Lübeck und Hermsburg (Mecklenburg) illegal zu überschreiten, wurde der 27jährige Maschinenlehre Günther Krüger verhaftet.

Heilbronn (n.-k.). Nach dem Krieg war ein Bombensturz auf dem Sportplatz zugeordnet worden, in dem sich mehrere Tausend nicht entförderbar Personen, scharfe Bomben und andere Sprengkörper befanden.

Sauerstoff statt Chlor

Ein Beitrag zum Problem der Trinkwasser-Desinfektion. Karlsruhe. Es gibt wohl kaum eine andere Folge von Krieg und Besetzung, die so einseitig von allen Kreisen der Bevölkerung als unbillige Härte empfunden und abgelehnt wird.

Eine Schweizer Firma hat nun aber eine Anlage entwickelt, die weitgehend die Seimung der Kosten ermöglicht, weshalb es angebracht erscheint, die Öffentlichkeit über diese Möglichkeit zu unterrichten.

Flotow „Martha“ feierte fröhliche Ursland

Neuzinszenierung im Stil der Opera comique im Badischen Staatstheater

„De gestibus et coloribus non est disputandum“ könnte sehr frei übersetzt, etwa so heißen: „In puncto Regie und Bühnenbild gibt hier nichts zu meckern, verstanden?“ Man nahm zur Kenntnis, weil es nun einmal in großen Letzten so geschrieben stand, als sich am Samstag zum erstmaligen Vorhang vor Fritz Wickes und Torsten Hecht in erschütterliche Taten öffnete. Die beiden hatten die alte, mit lausendfacher Sentimentalität beladene „Martha“, die man ein Jahrhundert lang für ein Kind deutscher Romantik zu halten beliebte, in aller Stille zu Grabe getragen. Sie hielten es lieber mit der reizenden Tochter der französischen Opera comique, auf die Friedrich von Flotow seine geschickt gebaute, gefällig plätschernde Musik eigentlich gerichtet hatte. Und also da: Was alte verstaubte Klammotten war, ist mit einemmal wieder handfestes musikalisches Theater geworden. Das Fritz Wickes aus dieser „Martha“ so prächtvoll komische Situationen herauszulesen verstand, hatte man kaum für möglich gehalten. Besonders beachtenswert, scheint auch nicht den Klitzchen, um gerade durch ihn die Perspektive auf die Spitze zu treiben. Das Publikum aber ging mit wie selbst bei einer Inszenierung, es es spendete wiederholt sogar Beifall auf offener Szene. Man hatte sich also nichtig verstanden.

In jedem Sinne war diese Aufführung eine Angelegenheit der Jugend. Kapellmeister Fröhlich hat die neue inszenierung selbst selbst schon einmal als Dramaturg und Regisseur in Moskau gewirkt hat. Dieser kleine, lebhafte, geistig unglücklich vierte Mann mit dem ein leicht erinnernden Charakterkopf hat eine Art zu sprechen, die ihm dank seines Humors und seiner warmen Menschlichkeit auch kühne, schockierende Formulierungen gestattet. Er überzeugt durch die suggestiven Kraft seiner Persönlichkeit.

Eineleitend kam es dem Vortragenden darauf an, die beiden Kulturerscheinungen Theater und Kino wesentlich zu vergleichen. Er kam dabei zu der Feststellung, daß das Theater sein Wesen weitgehend vergessen und verraten und der Film sein eigentliches Wesen noch nicht gefunden hat. Die Geschichte des Theaters läßt sich in drei große Perioden einteilen: das religiös-mythische Theater (im wesentlichen Antike und Mittelalter), das metaphysisch-

Auch von der Partitur her gesehen ein Erfolg für Rohrbach, der ihn sehr ermuntern mag. Mit einiger Nervosität, vielleicht auch Indolenz, sang Hubert Weiss ein den Lyones, eine Partie, die ihm die Schönheit seines Tenors ansonsten ins beste Licht zu rücken erlaubt. Der erste Szenenbeifall des Abends galt Hans Hoffmann für das Portierlied. Hoffmann stellte einen Prachtkerl von Pächter auf die Bühne, und was er darüber hinaus gesungen hatte, war nicht weniger überzeugend. Man bemerkt im übrigen, wie hier immer mehr zur Substanz und Kraft der Stimme auch die weiche Abrundung des Klanges tritt. Als Richter von Richmond bewies Erwin Hoedapp erneut seine stimmliche und besonders seine darstellerische Befähigung. Einst noch zu erwähnen, daß die zuverlässig einstudierten Chöre mit erstaunlicher Lebendigkeit agierten.

Theater und Kino — zwei Welten

Professor Stepan sprach in der Kulturphilosophischen Reihe der TH

Auch die theoretische Darlegung eines durchsichtigen auf Anschauung angewiesenen Themas vermag zu fesseln, wenn eine fesselnde Persönlichkeit dahintersteht, wie der überfüllte Große Chemie-Hörsaal der TH am Freitagabend bewies hat. Prof. Dr. Fedor Stepan hat sich allerdings hier schon einen Namen gemacht. Man wußte, daß man auch bei diesem letzten Vortrag der Kulturphilosophischen Reihe wieder Außerordentliches erwarten durfte, zumal der heutige Professor der Mathematik an der Moskauer Universität selbst schon einmal als Dramaturg und Regisseur in Moskau gewirkt hat. Dieser kleine, lebhafte, geistig unglücklich vierte Mann mit dem ein leicht erinnernden Charakterkopf hat eine Art zu sprechen, die ihm dank seines Humors und seiner warmen Menschlichkeit auch kühne, schockierende Formulierungen gestattet. Er überzeugt durch die suggestiven Kraft seiner Persönlichkeit.

der als der einzige wirklich aus unserer Zeit herausgewachsene Kunstzweig bezeichnet werden muß. Er ist das erste Phänomen, wo die Kunst zu einer der kapitalistischen Industrien emporgewachsen ist. Auch die ihr dienstbaren Stenografie und die typischen Vertreter der Kapitalistischen Welt. Darum ist es eine Täuschung, im Film wirkliche Schauspieler zu sehen, weil wir vergessen haben, was ein Schauspieler ist. Er fehlt im Film jene Bewegung an der Lampe“, von der oben gesprochen wurde. Wenn nämlich der Filmschauspieler wirklich spielt, fehlt der Zuschauer, dem nur die bewegte Photographie des Schauspielers vorgesetzt wird. Der Film ist ein Theater mit einer toten Lampe, wo keine Bewegung zwischen dem Handeleben und dem Empfinden vor sich geht. Übrig bleibt Einsamkeit und Verarmung.

Die Grundlage des Films als Kunst hängt notwendig zusammen mit dem Fortschritt der Naturwissenschaft und der Technik, und so besteht das Wesen des Films in der Fähigkeit, das unsichtbare Weltbild unserer modernen naturwissenschaftlichen Weltanschauung sichtbar zu machen und zwar durch die ästhetische Phantasiel der Kamera. Solange der Film photographisches Theater zu geben sich bemüht, ist er auf einem Irrweg. Dagegen gibt es Dinge, die nur er darstellen kann und die er darstellen muß, wenn er sein eigentliches Wesen und seine Aufgabe finden will. Die Forderung heißt: Fort vom Naturalismus in das unbegrenzte Reich der Phantasie und des Surrealismus, fort auch vom gesprochenen, farbigen und plastischen Film. Wo der Film seine ursprüngliche Welt findet, kann er Wirkung erzielen, an die keine Bühne mit ihren beschränkten technischen Möglichkeiten herankommt.

Karlsruher Autoren in Saarbrücken

Balmet „Die schöne Lau“ von Josef Schellb

Melabon gegen Rheuma melabon Amaliche Bekanntheit... Dauerstellung Verkäufer(in) in 23 Jahre gewährt... Kuhn SPORTBEKLEIDUNG... Vertreter Wilhelm Müller... DREI DAMEN... Zimmerbedienung... Geschäftsführer... Metallwarenfabrik sucht zum baldigen Eintritt... Reisenden Gehalt und Reisekosten werden vergütet... Buchhalterin... Sonderhörig...

Pelzmäntel im Winterschlussverkauf... Lagerraum... Arbeitsgemeinschaft für moderne Sprachen... Immobilien... Praxiseröffnung... Zugestanden...

Flechten, Ekzeme... D.D.D.-Hautmittel hilft!... Munitionskisten... Ankauf von Gold, Silber... Kar Jock... Gebr. Bretter-Rahmen... Auto-Verleih... Auto-Verleih... Auto-Verleih...

Reisenden Gehalt und Reisekosten werden vergütet... Buchhalterin... Sonderhörig... Metallwarenfabrik sucht zum baldigen Eintritt... Gymnastik für Damen... Maschinen schreiben... Privat-Institut für Steno... Maschinenschreiben... ILLI... Otto Aulerieth... Diese Woche geht es toll weiter!...

WINTER SCHLUSSES-VERKAUF... Damenstrümpfe... Indanthrenfarbige... Elegante Damen-Garn... Taschentücher... Reizende Morgenröcke... Jersey-Kleider... C rawnatten... Hemden... Diese Woche geht es toll weiter!...

Diese Woche geht es toll weiter!... Kleidung Stoffe... Atompreisen... Textil Holzschuh... Nähmaschinen... „Nemecure“... 2 Wohnungen... „Nemecure“... 2 Wohnungen...

